



Vor 125 Jahren wurde die Kathedrale als Symbol des Vaterlandes gepriesen

# Kölns großes Dombaufest

## 1848 feierten König und Erzherzog den 600. Jahrestag der Grundsteinlegung

Von Hermann V. ...

Die Kölner sind stolz auf ihre Kathedrale, wenn sie nicht außer allem Karneval jedes Jahr ein großes Fest feiern ...

Das Fest der Jubel feierte vorzüglich. Immerhin hat der Festausbruch am 4. September 1848 unter dem westlichen Pfeiler des Grundsteins zum Weiterbau des Domes gelangt ...

### In Bedrängnis geraten

Monat vor dem Fest, im März 1848, war Friedrich Wilhelm in Bedrängnis geraten: Republikaner und Demokraten hatten in Berlin ...

Der Entschluß des Dombau-Vereins, nach der Wahl des Erzherzogs Johann zum Reichsverweser, dem Feste neben dem kirchlichen auch einen politischen Charakter zu geben ...

### Schlussszene vom Turm

Politische Töne waren ihnen nie nicht zu verkünden gewesen. Sie wurden schon laut bei der Ankunft des Reichsverwesers am Abend des 13. August 1848 ...

Das Werk, das wir zu beschreiben, des Vaterlandes Heil zu tunen haben, ist ein großes, unerschütterliches, wie ihr Demos ist, mit der Herzog der Kölner zu ...

### Gedichtvolle Hymne

Das Kölner Gedicht der Reichsverweser: „Wir haben“, es erzählt der Christen weiten, seine Feind soll ständiger Überwachung aussetzen ...

Am nächsten Morgen konnte man folgende Aufsätze in der „Kölnischen Zeitung“ finden: „Schönes Portrat des Reichsverwesers, auf blauem Papier ...“

Der 14. August 1848 war ein wichtiger Tag für Köln: Der Dom, Jahrestag der Grundsteinlegung, und zugleich wurde seine Vollendung besprochen. Zum Dombaufest waren Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen, und Erzherzog Johann, der Reichsverweser, nach Köln, die waren im ...



ZU TAUSENDEN kamen die Kölner zum unvollendeten Dom. Aus Freude darüber, daß der Dom weitergehen sollte, jubelten sie dem Preußenkönig und dem Reichsverweser zu.

W/et, mit weiß Papier ... bei G. Toupin, Paulswache?

In der „Zeitung des Arbeiter-Vereins zu Köln“ wurden an dem Tage die „Festgedanken“ eines ungenannten Autors veröffentlicht. Ungewöhnlich war darin zu lesen, eine gefühlvolle Hymne auf den Reichsverweser und den im Arbeiterverein allgemein verfaßten preussischen König. Des blieb nicht ohne Folgen: In der „Comité-Sitzung“ vom 14. 8. abends verurteilten die anwesenden Mitglieder den Artikel „als mit den Grundsätzen der Gesellschaft nicht übereinstimmend“.

Der Gesellschaft nicht übereinstimmend.

Durch das Fest hat sich nicht anhalten, Mit Göttern nahm der Reichsverweser am Morgen des 14. August an einer „jubiläumlichen „Morgen-Unterhaltung“ des Männer-Gesang-Vereins im großen Saal des Casino teil, wobei auch Juch, später durch, Offenbach eine sehr kompositierte Farantelle auf dem Cello vortrug.

Am Mittag ging der große Festzug vom Hauptmarkt aus zum Westportal des Domes. Vorn eine herrliche Abteilung Bur-

gewehr, gefolgt von dem Männergesangverein, der „Liedertafel“ und den „Sängerschören der beiden Gymnasien und der höheren Bürgerschule“.

nach 600 Wasserträger folgten nicht.

Den Mittelpunkt bildeten die Handwerker der Dombauhütte. Die Blüthen des „im weißen Schutz, das mit rot und weißen Bänder geschmückte Winkelmisch Jugend“, dann die Mäurer, Zimmerleute und Schlosser, den Abschluß bildeten der Vorstand und die Mitglieder des Central-Dombau-Vereins.

Als der Zug am Dom ankam, Hubert hoch im Glocken des Transparenz „Eintracht und

Ausdauer“. Unter den schwarz-rot-goldenen Fahnen hielt der Vorstand der Freunde und Förderer des Domes, Eusebius von Groll, eine politische Rede: „Der deutsche Bund ist eine Nationalkirche geworden und wird es, so Gott will, bleiben!“

Nachdem Dombauvereins-Zweiger die vom bayrischen König Ludwig I. gestifteten sechs hundert Musikanten entfaltete, wünschte Kronprinz Johannes von Groll, „von stark deutschermaßen Gestaltung, die preussischen Krone ergötzen“, dem Land „Gottesreich und christliche Liebe, Eintracht, Friede und Ordnung“.

## 10000 Menschen bei Einsegnung

Am Abend betrat König Friedrich Wilhelm IV., den Baron der ehemals reichsten Stadt Köln, bei seiner Durchfahrt durch Düsseldorf hatten Bürger und Soldaten an dem fest geschlossenen, zwei Abteilungen getrennt wurden, auf beiden Seiten gab es mehrere Verletzte. Die stürzen schienen in Köln waren Ballistenschüsse gewesen.

Der nächste Tag war Maria Theresien-Fest und der ebenfalls Festzug Gausensum hielten Köln und Reichsverweser die Parade der in Köln stationierten

Einsegnung und der bemerkten 4000 Mark starken Bürgerwehr die Einsegnung.

Auf dem Hauptmarkt versammelten sich Köber zu einem zweiten Festzug: Die Polizei, die Post, die Bank, das „Pompier-Corps“ (als Feuerwehr) und auch die evangelische Pfarranstalt und der Vorstand der israelitischen Gemeinde waren vertreten.

An der Einsegnung des bayerischen Festzugestellen. Dombaufest nahmen 10000 Menschen teil. Dieses Fest sei ein Haus des Gutes, Friedrich, ein

Haus des Vaterlandes ... im Hof der Kathedrale ...

Vom Festzug ... die Dombauhütte ...

Für die Armen der Stadt ... waren Wein und Wasser ...

Dem sehr schnell ... Redakteur Weirich ...

**Bei Gelegenheit des hier statt findenden Großen Dombau-Festes**  
 befindet sich bei nächster Gelegenheit  
**Wibel-Magazin der vereinigten Särznermeister Kölns,**  
 Woblenstraße Nr. 11,  
 welches sich vor Kurzem am 14. Köln angehalten wurde.  
 Welche Ausgabe hat die Köln in diesem Monat ...  
 Die Köln ...  
 Die Köln ...

AUCH DER HANDEL von ganz mit Dombau-Fest einstellt